

ihren Weg durch sich selbst machen, nur dürfte die Handlung mit dem als Kürassier verkleidet sich unter das Volk mischenden König Heinrich IV. von Frankreich und seinem die Paradeklinge im Pfandhaus versehenen Leibdragoner etwas mehr zusammengezogen werden. Bei der Oper *Vion's* bedarf es ein wenig der Unterstützung durch die landsmännischen Kreise, um ihr nachhaltigen Erfolg zu sichern. Das verhältnißmäßig recht gute Textbuch des Mainzer Dichters *Nohaschek* behandelt das neuerdings wieder in so zahlreichen Variationen (*Mascagni, Leoncavallo* u.) angezogene Eifersuchts-thema. Die einer reichen Weizen zur Liebe verlassene Indianerin *Winapoh*, die Lebensretterin, erschließt ihren treulosen mexikanischen Jäger *Pedro*, nachdem sie ihn wiedergefunden, stürzt sich selbst aber in den Abgrund. Die Musik des jungen Kaffelaners zeugt von redlichem Streben und ist geschickt zusammengestellt, namentlich, soweit es sich um das *Ihrische* Element handelt, in Bezug auf das Dramatische ist sie ein wenig zu banal gehalten. Es ist nicht zu leugnen, daß *Zoellner* in Bezug auf Originalität, Melodik und Instrumentation wenigstens vorläufig noch der Größere ist.

Musikdirektor *Dr. Veier* hatte Beides mit Liebe zur Sache einstudirt, auch ließ die Inszenirung nichts zu wünschen übrig. Gleiches gilt von den mitwirkenden Kräften, unter denen in „*Winapoh*“ *Hrl. Joachim* (*Winapoh*) neben *Herrn Bartram*

(*Pedro*) und im „*hölzernen Schwert*“ *Frau Porst* (*Risette*) neben den *Herrn Bartram* (*König Heinrich*) und *Kiezmann* (*Gautier*) besonders hervortraten.

Todesfälle. In der Nacht vom 12. auf 13. November verschied zu Göttingen Professor *Dr. Viktor Hüter*, eine Autorität als Frauenarzt, überhaupt einer der bekanntesten Aerzte seiner Vaterstadt *Marburg*, wo er am 16. Oktober 1832 als Sohn des Direktors der Entbindungsanstalt Professor *Karl Hüter* geboren war. Sein ganzes Leben hat der Verstorbene dort zugebracht. Er hat dort Anfangs der 50er Jahre studirt, seit November 1858 gelehrt und seine bedeutende Praxis bis kurz vor seinem Tode geübt.

Am 16. November verstarb zu München der Kulturhistoriker Professor *Wilhelm H. von Kiehl* im 75. Lebensjahre, der auch in Hessen durch seine gebiegenen Vorträge und seine trefflichen Bücher bekannt ist, ein geborener *Kassauer* aus *Biebrich*. Was uns veranlaßt, seiner an dieser Stelle zu gedenken, ist der Umstand, daß er in *Marburg* Anfangs der 40er Jahre (1841) studirte und zwar *Theologie*. In seinem so sehr lesenswerthen Buche: „*Religiöse Studien eines Weltkinds*“ (*Stuttgart* 1894) schildert er auf S. 424 u. ff. seine dortigen Erfahrungen in höchst fesselnder Weise, sodaß wir unseren Lesern die Lektüre desselben dringend an's Herz legen.



Personalien.

Vertlichen: dem Erbschenken im vormaligen Kurhessen *Dr. Freiherrn Schenk* zu *Schweinsberg* in *Fünfkirchen* in *Ungarn*, sowie dem Erbblämmerer ebendasselbst *Grafen von Werlepsch* auf *Schloß Werlepsch* bei *Wikenhausen* der *Kronenorden* 2. Klasse; dem *Forstmeister* a. D. *Cornelius* zu *Wichhausen* der *rothe Adlerorden* 3. Klasse mit der *Schleife* und der *Zahl 50*; den *Forstmeistern* a. D. *Wachs* zu *Kassel* und *Weg* in *Bracht* der *rothe Adlerorden* 3. Klasse mit der *Schleife*; dem *Forstmeister* a. D. *Siebert* in *Neustadt* der *rothe Adlerorden* 4. Klasse; dem *Pfarrer Seßler* in *Schönstadt* der *rothe Adlerorden* 4. Klasse.

Ernannt: *Staatsanwalt Wagener* in *Kassel* zum *Ersten Staatsanwalt* in *Riegnitz*, *Pfarrer Siebert* in *Wehrda* zum *Pfarrer* in *Eichen*; die *Referendare Blacker* und *Dr. Kundnagel* zu *Gerichtsassessoren*. — *Kohde*, *Sekondlieutenant* der *Reserve* des *Feldartillerieregiments* Nr. 34 (*Weg*) zum *Premierlieutenant*.

Versezt: *Staatsanwalt Grefsrath* in *Frankfurt a. D.* an das *Landgericht* nach *Kassel*.

Geboren: ein Mädchen: *Major Graf Franz Pfeil* und *Klein Ellguth* und *Gräfin Amelie*, geb. von *Kobberg* (*Kassel*, 17. November).

Gestorben: *Pfarrer Friedrich Niemeier*, 65 Jahre alt (*Erten*, 1. November); *Eduard Scheller* (*St. Gilgenberg* bei *Bayreuth*, 13. November); *Frau General von Berger*, geb. von *Zeuner*, 84 Jahre

alt (*Kassel*, 15. November); *Frau Hedwig Stölzel*, 51 Jahre alt (*Hahloch*, 15. November); *Professor Dr. Karl Israel-Holzwart* (*Frankfurt a. M.*, 16. November); *verwitwete Frau Gertrude Kessler*, geb. *Kirchhof*, 44 Jahre alt (*Kassel*, 16. November); *Lehrer Friedrich Rosenstock*, 34 Jahre alt (*Kassel*, 17. November); *Bäckermeister Konrad Weizenborn*, 48 Jahre alt (*Kassel*, 18. November); *Kaufmann Julius Kehm* (*Kassel*, 19. November); *Postsekretär* a. D. *Konrad Gebner*, 73 Jahre alt (*Kassel*, 25. November).

Touristische Mittheilungen aus beiden Hessen, Nassau, Frankfurt a. M., Waldeck und den Grenzgebieten, herausgeg. von *Dr. Wilh. Lange*, Jahrgang V, Nr. 5 (November 1897). Inhalt: *Grubenhagen* von *Scheibe*. Die *Taunusfahrt* des *Niederhessischen Touristenvereins* [Zweigverein *Kassel*] von *G. Haupt* (*Schlus*). *Rheintour* des *Taunusklub*. Von *Fried. Ad. Schmidt*. Eine alte *Räuberherberge* im *Taunus*. Die *Fuchsmühle* bei *Schloßborn*. *Herrenritt* von *Ludwig Mohr*. *Berichte*.

Briefkasten.

L. P. in *Kassel*. Der Verfasser des Artikels über „*Die Kunst in Kassel*“ erklärt, seine darin geäußerten Ansichten nach jeder Richtung hin mit seinem Namen vertreten zu wollen. Demgegenüber würden wir nur dann Ihrem Gegenartikel Raum geben können, wenn Sie uns gleichfalls in den Besitz Ihrer genauen Adresse setzen möchten.

Für die Redaktion verantwortlich: *Dr. W. Grotfend* in *Kassel*. Druck und Verlag von *Friedr. Schell*, *Kassel*.